

*Betreff:***Volkshochschule Braunschweig GmbH
VHS Arbeit und Beruf GmbH
Haus der Familie GmbH
Jahresabschlüsse 2022 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

27.04.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)

Sitzungstermin

04.05.2023

Status

Ö

Beschluss:

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2022 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 1.508.213,37 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.
2. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der VHS Arbeit und Beruf GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2022 mit einem Überschuss in Höhe von 119.905,52 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
3. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Haus der Familie GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2022 mit einem Überschuss in Höhe von 257,48 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.“

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS). Die VHS wiederum ist alleinige Gesellschafterin der VHS Arbeit und Beruf GmbH (VHS AuB) und der Haus der Familie GmbH (HdF).

Für jede Gesellschaft wird ein eigener Jahresabschluss aufgestellt.

Gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge sind die Jahresabschlüsse von den Geschäftsführungen aufzustellen. Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Behandlung der Bilanzgewinne oder -verluste obliegen den jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die VHS wird in den Gesellschafterversammlungen der VHS AuB und der HdF von der Geschäftsführung vertreten.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der VHS herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 10 Ziffer 6 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der VHS der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der VHS hat die Jahresabschlüsse 2022 in seiner Sitzung am 20. April 2023 beraten und die Feststellung der Jahresabschlüsse 2022 in den vorgelegten Fassungen sowie die vorgeschlagenen Gewinnverwendungen empfohlen.

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die VHS schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 1.508,2 T€ ab. Das im Wirtschaftsplan vorgesehene Budget in Höhe von 1.511,3 T€ wurde entsprechend um 3,1 T€ unterschritten. Der Fehlbetrag wird gemäß der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	4.331,9	4.694,2	4.997,1	4.979,1
1a	% zum Vorjahr/Plan	0,0% / 0,0%	+8,4%	+15,4% / +6,5%	-0,4%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.408,2	1.129,0	1.501,0	1.185,0
3	Materialaufwand	-1.225,8	-1.102,3	-1.661,3	-1.146,2
4	Personalaufwand	-4.444,6	-4.738,0	-4.576,1	-4.800,0
5	Abschreibungen	-76,9	-140,0	-81,1	-150,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.697,6	-1.354,2	-1.687,9	-1.533,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-1.704,8	-1.511,3	-1.508,2	-1.465,6
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-1.704,8	-1.511,3	-1.508,2	-1.465,6
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-1.704,8	-1.511,3	-1.508,2	-1.465,6

Die Umsatzerlöse fallen gegenüber der Planung um 302,9 T€ höher aus. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Aufträgen im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ sowie „Deutsch für den Beruf“ (angebotene Zusatzkurse für Geflüchtete aus der Ukraine). Ebenfalls sind die Einnahmen aus Gebühren von Privatzählenden gestiegen.

Im IT-Bereich der VHS Gruppe waren zusätzliche Investitionen erforderlich (online-Fähigkeit, Ausstattung etc.). Aufgrund der Tatsache, dass die VHS u.a. hier als Dienstleisterin für die Tochtergesellschaften fungiert und diese Kosten mittels eines Verrechnungsschlüssels unter den drei Gesellschaften aufgeteilt werden, ergab sich bei der VHS im Vergleich zur Planung ein Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um rd. 372 T€.

Den Erlössteigerungen stehen u. a. Anstiege der Materialaufwendungen um 559 T€ und Anstiege der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 333,7 T€ gegenüber. Diese ergeben sich u. a. aus gestiegenen Honorarkosten für freiberufliche Mitarbeitende und projektbezogene Kosten. Da es sich bei den Aufträgen im Bereich Deutsch überwiegend um zeitbedingte zusätzliche Aufgaben handelte, sind die erforderlichen Lehrtätigkeiten größtenteils über Honorarkosten verrechnet worden.

Im Gegenzug konnten die Ausgaben für Stammpersonal (siehe Personalaufwand) im Vergleich zur Planung um gut 160 T€ reduziert werden.

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS AuB schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Überschuss in Höhe von 119,9 T€ ab. Gegenüber der ausgeglichenen Wirtschaftsplanung in Höhe von 0,00 € ergibt sich eine entsprechende Verbesserung.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	3.691,2	3.850,9	3.789,4	3.873,1
1a	% zum Vorjahr/Plan	+1,6% / -8,2%	+4,3%	+2,7% / -1,6%	+2,2%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	3.067,5	3.376,2	3.167,9	3.648,3
3	Materialaufwand	-1.556,2	-1.427,4	-1.535,4	-1.378,9
4	Personalaufwand	-4.134,4	-4.726,0	-4.451,1	-4.918,8
5	Abschreibungen	-47,7	-51,0	-26,8	-25,8
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-876,2	-1.016,9	-821,3	-1.192,1
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	144,2	5,8	122,7	5,8
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,2	-0,3	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	144,1	6,0	122,5	6,0
11	sonstige Steuern	-2,7	-6,0	-2,5	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	141,4	0,0	119,9	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung" wie folgt enthalten:

	2.938,2	3.376,2	3.134,7	3.648,3
--	---------	---------	---------	---------

Das Ergebnis der VHS AuB setzt sich aus den Ergebnissen der Geschäftsbereiche „Kommunale Beschäftigungsförderung“ und „Allgemeine Projekte“ zusammen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Bild:

	Angaben in T€	Kommunale Beschäftigungsförderung			
		Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	2.856,9	3.040,1	2.961,5	3.065,3
1a	% zum Vorjahr/Plan	-4,1% / -11,1%	+6,4%	+3,5% / -2,6%	+3,5%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	107,9	0,0	28,1	0,0
3	Materialaufwand	-1.354,1	-1.241,7	-1.315,2	-1.160,6
4	Personalaufwand	-3.812,9	-4.352,3	-4.157,8	-4.563,9
5	Abschreibungen	-45,1	-29,0	-25,5	-23,8
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-688,1	-787,2	-623,0	-959,3
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-2.935,4	-3.370,2	-3.131,9	-3.642,3
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,1	0,0	-0,3	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-2.935,5	-3.370,2	-3.132,2	-3.642,3
11	sonstige Steuern	-2,7	-6,0	-2,5	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-2.938,2	-3.376,2	-3.134,7	-3.648,3

*) ohne Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung"

	2.938,2	3.376,2	3.134,7	3.648,3
--	---------	---------	---------	---------

Das Ergebnis für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ fällt um 241,5 T€ besser aus als geplant. Der geplante Verlustausgleich wird entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt.

Die Abweichungen gegenüber der Wirtschaftsplanung insbesondere in den Positionen Umsatzerlöse und Personalaufwendungen sind im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Es konnte noch keine volle Auslastung der Kurse erreicht werden. Daher wurden die Planansätze sowohl im Umsatz- als auch im Aufwandsbereich unterschritten.

	Angaben in T€	Allgemeine Projekte			
		Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	834,3	810,8	827,9	807,8
1a	% zum Vorjahr/Plan	+26,7% / +3,5%	-2,8%	-0,8% / +2,1%	-2,4%
2	Sonstige betriebliche Erträge	21,4	0,0	5,1	0,0
3	Materialaufwand	-202,1	-185,7	-220,2	-218,3
4	Personalaufwand	-321,5	-373,6	-293,3	-354,9
5	Abschreibungen	-2,6	-22,0	-1,3	-2,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188,0	-229,7	-198,3	-232,8
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	141,4	-0,2	119,9	-0,2
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,2	0,0	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	141,4	0,0	119,9	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	141,4	0,0	119,9	0,0

Das Volumen im Bereich „Allgemeine Projekte“ ist im Vergleich zum Plan gesteigert. Durch erhöhte Umsatzerlöse sowie Einsparungen im Bereich der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte ein überplanmäßiges Ergebnis in Höhe von 119,9 T€ erwirtschaftet werden.

Bezüglich des Geschäftsverlaufs wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen. Der Jahresüberschuss in Höhe von 119.905,52 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Haus der Familie GmbH

Die HdF schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Überschuss in Höhe von 0,2 T€ ab.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	899,5	1.058,5	1.106,4	1.177,3
1a	% zum Vorjahr/Plan	0,0% / 0,0%	+17,7%	+23,0% / +4,5%	+6,4%
2	Sonstige betriebliche Erträge	303,4	308,7	326,6	363,4
3	Materialaufwand	-352,3	-340,1	-440,3	-401,3
4	Personalaufwand	-701,9	-812,1	-801,4	-891,2
5	Abschreibungen	-6,5	-4,5	-4,3	-6,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142,2	-210,5	-186,9	-242,2
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	0,1	0,0	0,1	0,0
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	0,1	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	0,1	0,0	0,2	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	0,1	0,0	0,2	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt wie folgt enthalten:

	217,1	230,7	230,7	252,4
--	-------	-------	-------	-------

Das Ergebnis der HdF verbesserte sich somit gegenüber der Wirtschaftsplanung 2022 leicht. Der Anstieg der Materialkosten, ebenfalls durch gestiegene Honorarkosten verursacht, konnte durch entsprechende Ertragssteigerungen sowie durch Planunterschreitungen in den anderen Aufwandsbereichen kompensiert werden.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2022 der drei Konzerngesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Höweler | Rischmann und Partner mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden erteilt.

Die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Lageberichte 2022 der VHS, der VHS AuB und der HdF sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanzen

Gewinn- und Verlustrechnungen

Lageberichte

Passivseite82013 - 52202_2022.xlsx

Passivseite

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00		25
II. <u>Gewinnvortrag</u>	954.453,51		813
III. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>119.905,52</u>		<u>141</u>
		1.099.359,03	<u>979</u>
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. sonstige Rückstellungen		241.197,44	246
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.094,06		81
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr:			
EUR 60.094,06 (TEUR 81)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	463.507,52		384
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr:			
EUR 463.507,52 (TEUR 384)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	60.847,92		141
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr:			
EUR 60.847,92 (TEUR 141)			
davon aus Steuern:			
EUR 23.961,04 (TEUR 24)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 0,00 (TEUR 0)			
	<u> </u>	584.449,50	<u>606</u>
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		820,00	0
	<u> </u>	<u>1.925.825,97</u>	<u>1.831</u>

Haus der Familie GmbH, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2022

[illegible]

Volkshochschule Braunschweig GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		4.997.066,41	4.332
2. sonstige betriebliche Erträge		1.500.978,17	1.408
		6.498.044,58	5.740
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	770.654,00		463
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	890.682,09		763
		1.661.336,09	1.226
		4.836.708,49	4.514
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.651.733,00		3.501
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	924.328,33		943
davon für Altersversorgung			
EUR 151.783,85 (Vorjahr: TEUR 149)			
		4.576.061,33	4.444
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		81.051,97	77
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.687.861,09	1.698
		-1.508.265,90	-1.705
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52,53		0
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 52,53 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		52,53	0
9. Ergebnis nach Steuern		-1.508.213,37	-1.705
10. Erträge aus Verlustübernahme		1.508.213,37	1.705
11. Jahresüberschuss		0,00	0

VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		3.789.392,83	3.691
2. sonstige betriebliche Erträge		3.167.897,54	3.067
		6.957.290,37	6.758
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	277.798,09		164
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.257.606,37		1.392
		1.535.404,46	1.556
		5.421.885,91	5.202
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.612.551,37		3.301
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	838.534,89		833
davon für Altersversorgung			
EUR 78.016,03 (Vorjahr: TEUR 69)			
		4.451.086,26	4.134
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.768,74	48
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		821.290,04	876
		122.740,87	144
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	286,50		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 281,50 (Vorjahr: TEUR 0)		-286,50	0
9. Ergebnis nach Steuern		122.454,37	144
10. sonstige Steuern		2.548,85	3
11. Jahresüberschuss		119.905,52	141

Haus der Familie GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		1.106.415,09	899
2. sonstige betriebliche Erträge		326.574,76	304
		1.432.989,85	1.203
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		440.258,03	352
		992.731,82	851
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	646.692,46		559
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	154.719,25		143
davon für Altersversorgung			
EUR 18.819,43 (Vorjahr: TEUR 19)			
		801.411,71	702
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.296,21	7
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		186.853,25	142
		170,65	0
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86,83		0
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 18,80 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		86,83	0
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		257,48	0

Lagebericht / Geschäftsjahr 2022

1. VHS Braunschweig GmbH und Tochtergesellschaften

Im Geschäftsjahr 2022 haben die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe ihre wirtschaftlichen Jahresziele erreicht. Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 1.508 Tsd. EUR ab und liegt damit um rd. 3 Tsd. EUR geringer, als im Wirtschaftsplan prognostiziert. Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erwirtschaftet im „nicht betrauten Bereich“ einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 120 Tsd. EUR und hat von dem für den betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss rd. 241 Tsd. EUR im Kontext des städtischen Haushalts nicht beansprucht. Das Haus der Familie weist einen Einnahmeüberschuss in Höhe von rd. 300 EUR aus.

Mit 294 Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt, wovon 91 im Rahmen des Programms 16i Teilhabechancengesetz im Zweiten Arbeitsmarkt beschäftigt sind, und mehr als 500 freiberuflich tätigen Kursleitenden hat die VHS-Gruppe auch in 2022 ihre Bildungsaufträge im Rahmen der vom Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig geförderten Erwachsenenbildung und Familienbildung erfüllt.

1.1 Nachwirkungen: Betriebliche Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf die VHS-Gruppe

In der zweiten Jahreshälfte 2022 konnten die coronabedingten Einschränkungen nach und nach gelockert bzw. in einigen Bereichen komplett aufgehoben werden. Für den wirtschaftlich am stärksten negativ betroffenen Titel „Gebühreneinnahmen“, in dem die Pandemie zu 35 – 50 % Einnahmeeinbußen geführt hat, gibt es einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr und auch gegenüber Prognose 2022 zu verzeichnen.

Schlussabrechnungen zu den kompensatorischen Ausgleichszahlungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) seitens des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge (BAMF) liegen leider immer noch nicht vor. So konnte auch in 2022 keine Klarheit hergestellt werden, in welcher Höhe diese seit 2020 erhaltenen Ausgleichszahlungen tatsächlich bei der VHS-Mutter verbleiben dürfen. Näheres dazu dann unter Pkt. 3.3.1.

2. Grundlagen der Muttergesellschaft VHS Braunschweig GmbH

Eine enge Beziehung zur Kommune ist für die VHS Braunschweig mit ihren beiden Tochtergesellschaften ein konstitutives Merkmal ihrer Identität. Eingebunden in den Konzern Stadt Braunschweig ist sie die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge in den Bereichen Weiterbildung und bildungsnahe Dienstleistungen.

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS-Muttergesellschaft zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Marketing, Qualitätsentwicklung, Führung, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT, Datenschutz sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH. Der Geschäftsführer der VHS-Mutter ist gleichzeitig Gesellschafter der Tochtergesellschaften. Er ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und damit deren Bestandteile ihrer 100%igen Töchter, sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Betreuten Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

In ihrer Aufstellung als Muttergesellschaft mit zwei Tochtergesellschaften und einem entsprechenden Zusammenwirken der rechtlich Verantwortlichen bilden die drei Gesellschaften eine steuerliche Organschaft.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtüberblick, Tendenzen

Erneut wurde ein wachsender Anteil der Einnahmen der Muttergesellschaft trotz weiterer Einschränkungen durch die Corona-Pandemie (in der ersten Jahreshälfte) von der Abteilung vhs international in den Bereichen „Deutsch als Fremdsprache“ erwirtschaftet. Sie setzen sich aus Gebühren von Privatkunden und Firmen, Drittmittelträgen für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig aus teilnahmebezogenen Zuschüssen in den Integrationskursen zusammen.

Allein die Anzahl der Vollzeit-Integrationskurse konnte im Vergleich zu 2019 von 47 auf 97 mehr als verdoppelt werden. Auch die Zahl der von der Kommune geförderten Sprachkurse für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Projektes SchuBS ist von 2 auf 7 ausgeweitet worden. Hinzu kommen die Sonderprogramme für Geflüchtete aus der Ukraine. Zunächst mit Unterstützung von ehrenamtlichen Lehrkräften und ab der 2. Jahreshälfte mit Unterstützung einer Landesförderung sind bis zu 20 Kurse mit mehr als 200 Teilnehmenden an den Start gegangen. Insgesamt ist die Zahl der Kursbelegungen speziell in diesen Bereichen gegenüber 2019, also einem Vergleichsjahr vor der Pandemie, von rd. 2.500 auf rd. 3.000 gestiegen (Unterrichtsstunden von rd. 24 Tsd. auf rd. 33 Tsd.). Die Anmeldequoten bleiben aufsteigend. Dadurch entstehen lange Wartelisten, die es in den nächsten Monaten abzubauen gilt.

Auch in der Allgemeinen Erwachsenenbildung (Gesellschaft und Kultur, Gesundheit und Wohlfühlen, Grundbildung und Schule, Politische Bildung, Computer und Medien) steigen die Anmeldezahlen wieder. Diese Bereiche waren von den pandemiebedingten Einschränkungen fachlich und wirtschaftlich am stärksten betroffen. In einigen Programmbereichen waren die Zahlen um bis zu 50 % eingebrochen.

Das „neue“ Gesundheitszentrum beispielsweise, das unmittelbar vor der Coronazeit im Spätsommer 2020 eröffnet wurde, konnte in der zweiten Hälfte 2022 erstmals wieder offensiv beworben werden, was erwartungsgemäß zu steigenden Anmeldequoten geführt hat.

Dasselbe gilt für viele andere Programmbereiche dieser seit 2021 zusammengefassten Planungsabteilung.

3.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingung für Personalentwicklung

Um die monetären Erfordernisse des Haustarifs auch in den Folgejahren erfüllen zu können, hat der Gesellschafter Stadt Braunschweig der VHS-Gruppe im Rahmen der Mittelfristigen Planungen weitere Unterstützung zugesagt. Dafür ist eine anteilige Erhöhung der Zuschüsse um etwa 50 % der steigenden Personalkosten vorgesehen. Diese Perspektivkalkulation ist aufgrund der aktuellen Lage (Inflationäre Entwicklung und steigende Energiekosten) in den folgenden routinemäßigen Strategiegesprächen mit dem städtischen Beteiligungsmanagement neu zu erörtern.

Für 2021 wurde vom Gesellschafter ein um 560 Tsd. EUR erhöhter Verlustausgleich bewilligt, um die pandemiebedingten Einnahmeverluste zu kompensieren. Für 2022 wurden nochmals 50 % dieses Aufstockungsbetrags gewährt.

3.3 Ertragslage 2022

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. minus 1.508 Tsd. EUR ab. Zur anteiligen Kompensation der pandemiebedingten Einnahmeverluste wurde vom Gesellschafter Stadt Braunschweig für das Jahr 2022 der Verlustausgleich für die VHS um 280 Tsd. EUR gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung erhöht.

Abbildung 1

Einnahmen (gerundet in Tsd. EUR)			
	2020	2021	2022
Mittelzufluss Land Niedersachsen	702 Tsd. EUR	709 Tsd. EUR	710 Tsd. EUR
Drittmittel	2.354 Tsd. EUR	2.149 Tsd. EUR	2.420 Tsd. EUR
Hörrgebühren Seminarteilnehmende	1.349 Tsd. EUR	1.273 Tsd. EUR	1.789 Tsd. EUR
Leistungsaustausch mit HdF u. AuB	1.323 Tsd. EUR	1.550 Tsd. EUR	1.480 Tsd. EUR
Erträge aus Verlustübernahme	1.188 Tsd. EUR	1.705 Tsd. EUR	1.508 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	114 Tsd. EUR	59 Tsd. EUR	99 Tsd. EUR
Summe	7.030 Tsd. EUR	7.445 Tsd. EUR	8.006 Tsd. EUR

Abbildung 2

Ausgaben (gerundet in Tsd. EUR)			
	2020	2021	2022
Dozentenonorare	803 Tsd. EUR	763 Tsd. EUR	891 Tsd. EUR
Personalkosten	3.874 Tsd. EUR	4.444 Tsd. EUR	4.576 Tsd. EUR
Miet- und Raumkosten	861 Tsd. EUR	874 Tsd. EUR	899 Tsd. EUR
Sonstige Aufwendungen	1.492 Tsd. EUR	1.364 Tsd. EUR	1.640 Tsd. EUR
Summe	7.030 Tsd. EUR	7.445 Tsd. EUR	8.006 Tsd. EUR

Die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (EBG) gewährte Finanzhilfe wird in einem Dreijahresrhythmus gemäß dem Leistungsvolumen der Einrichtung auf der Grundlage der erteilten Unterrichtsstunden (pro Teilnehmendem) jeweils neu berechnet. Diese Förderung wurde aufgrund der aktuell schwer zu gewichtenden Unterrichtsvolumina zunächst in Etwa auf dem Stand von 2020 belassen und soll ab 2023 stufenweise auf die ursprünglichen Berechnungsgrundlagen des EBG zurückgeführt werden.

Die Einnahmen im Drittmittelbereich sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 25 % gestiegen und liegen damit bereits oberhalb des Niveaus von 2020 richtig und der Jahre davor. Hier haben sich die vielen zusätzlichen Kurse und Maßnahmen im Deutschbereich aber auch z. B. der neue Dienstleistungsauftrag der Stadt zur Ansiedlung einer Antidiskriminierungsstelle positiv ausgewirkt.

Der gravierend negative Trend im Bereich der Gebühreneinnahmen von Privatzählenden der Jahre 2020 und 2021 konnte erfreulicherweise abgewendet werden. Die Zahlen zeigen ansteigende Tendenz:

Einnahmen aus Gebühren 2019	1.942 Tsd. EUR
Einnahmen aus Gebühren 2020	1.349 Tsd. EUR
Einnahmen aus Gebühren 2021	1.273 Tsd. EUR
Einnahmen aus Gebühren 2022	1.789 Tsd. EUR

Einbußen von durchschnittlich mehr als 35 % aufgrund Betriebsstilllegungszeiten bzw. permanent reduzierten Lerngruppengrößen haben sich auf unter 10 % reduziert.

Im Leistungsaustausch der drei Gesellschaften sind die Erträge der Mutter gegenüber dem Vorjahr um etwa 70 Tsd. EUR gesunken. Der Verteilungsschlüssel orientiert sich seit 2021 stärker an der Anzahl der Mitarbeitenden in den drei Gesellschaften, und nicht wie vorher, vordergründig am Gesamtumsatzvolumen. Gerade die Coronazeit hat besonders deutlich gemacht, dass die umfassenden Overheadleistungen der Muttergesellschaft für ihre Töchter (siehe auch unter Pkt. 2) sehr starken Bezug zu den Personalquoten haben. Hier ist folglich die VHS Arbeit und Beruf GmbH erhöhter Dienstleistungsbezieher und somit am stärksten an den Umlagekosten beteiligt.

Auf der Ausgabenseite ist bei den Personalkosten ein Anstieg von etwa 3 % gegenüber 2021 zu verzeichnen. Dies ist in der Hauptsache auf aus der Haustarifbindung durch Tarifierhöhungen, temporäre Stufenaufstiege, Gruppenaufstiege, Vertragsausweitungen etc. zurückzuführen. Nach einem erheblichen Kostenanstieg von 2020 nach 2021 haben sich die Personalausgaben etwa auf dem Niveau von 2021 eingependelt.

Die Miet- und Raumkosten sind aufgrund der steigenden Nebenkosten erwartungsgemäß gestiegen. An den aufwachsenden Ausgaben für Honorare (etwa 130 Tsd. EUR mehr als im Vorjahr) ist abzulesen, dass der Kursbetrieb der VHS wieder zur Normalität zurückführt.

Der Anstieg der Sonstigen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um knapp 276 Tsd. EUR ist im Wesentlichen durch bezogene Waren für Teilnehmer gestiegen.

Mithilfe mehrerer geschäftspolitischer Gegenmaßnahmen und einer beträchtlichen Erhöhung des Verlustausgleichs durch die Stadt Braunschweig ist es insgesamt gelungen, den wirtschaftlichen Schaden bei der VHS in einem überschaubaren Rahmen zu halten.

3.3.1 Unklare Ausgangslage Abrechnung SodEG

Unter großem Vorbehalt werden auch weiterhin die zusätzlichen Einnahmen aus dem SodEG (Sozialdienstleister Einsatzgesetz) bewertet. Das Gesetz regelt zwar grundsätzlich die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise, sieht aber nicht vor, dass es Einrichtungen zugekommen ist, die ihren Betrieb teilweise wiederaufnehmen konnten. Klar bleibt nach wie vor, dass zu den bevorstehenden Abrechnungen, zu denen es auch in 2022 noch keine eindeutigen Auskünfte seitens des BAMF gab, ein Rechtsstreit darüber entstehen wird, was vorrangige Mittel sind bzw. welche wirtschaftliche Gesamthilfe für welche Zeiträume tatsächlich erforderlich war. Hier wird auf Bundesebene vom Deutschen Volkshochschulverband weiterhin versucht, mit einer Klage beim Bundesverwaltungsgericht rechtliche Klärung herbeizuführen.

Aufgrund dieser unklaren Ausgangslage wurden bereits in 2020 von zusätzlich aus SodEG erzielten Einnahmen in Höhe von rd. 360 Tsd. EUR 75 %, also 270 Tsd. EUR, als Aufwand in die Risikorückstellung gebracht. Diese „Dreiviertelannahme“ ergibt sich bei der VHS mit kaufmännischer Vorsicht aus der Gegenüberstellung zum vorgegebenen Vergleichsjahr 2019 mit einer differenzierten Bewertung der Monate, in denen anteilig BAMF-Lehrgänge (Online und Präsenz) stattgefunden haben. In 2020 und 2021 konnten in ungefähr neun von zwölf Monaten anteilig Lehrgänge (Online und Präsenz) durchgeführt werden. Demzufolge wurde die Vergleichsannahme von 2020 auch für 2021 zugrunde gelegt und es wurden weitere 229 Tsd. EUR von 306 Tsd. EUR Zuschuss aus dem SodEG zurückgestellt. Für das Geschäftsjahr 2022 kommen weitere 86 Tsd. EUR hinzu, sodass die Rückstellungen von 2020 bis 2022 insgesamt 585 Tsd. EUR betragen.

Abbildung 3

Personal - Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Berücksichtigung der Stellenanteile			
Mitarbeitende	2020	2021	2022
VHS Braunschweig	100	101	102
Haus der Familie	17	17	21
Arbeit und Beruf	167	167	171

3.4 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nicht gefährdet. Die VHS verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. 588 Tsd. EUR.

3.5 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 2.038 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 969 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von knapp 48 %.

3.6 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von 1.508 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und schließt gegenüber der Prognose um 3 Tsd. EUR besser ab.

3.7 *Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren*

Die VHS-Gruppe arbeitet mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Die Übernahme eines kommunalen Auftrags zur „Ansiedlung einer Antidiskriminierungsstelle bei der VHS Braunschweig“ (gemäß Ratsbeschluss v. 24.03.2020) hat die Geschäftsführung veranlasst, ihre gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen dafür als städtische Tochter überprüfen zu lassen bzw. rechtlich abzusichern. Das Prüfergebnis der Rechtsanwaltsgesellschaft Deloitte hat ergeben, dass die VHS ihren Gesellschaftsvertrag entsprechend anpassen lassen, um diesen erweiterten Beratungsauftrag mit einem differenziert ausgeführten Gesellschaftszweck abzudecken. §3 lautet nach Änderung vom 3. Juni 2022 nun wie folgt:

„...Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Volkshochschule Braunschweig GmbH. Sie dient der Allgemeinbildung, der Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich bildungsnahe Dienstleistungen sowie Bildungsberatung und andere Beratungsleistungen zur Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe, Integration und eines gesellschaftlich gleichberechtigten Zusammenlebens an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch und abhängig...“

4. *Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht*

4.1 *In der Gesamtheit*

Wie selbst die kritischen letzten drei Geschäftsjahre belegen, ist die Volkshochschule Braunschweig in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Die Auftragslage in dieser Abteilung (siehe auch unter Pkt. 3.1) zeigt weiter ansteigende Tendenz.

Auch die Weiterführung der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, seit dem 1. Januar 2023 in eigener Trägerschaft, und die daraus resultierenden Qualifizierungslehrgänge und der wachsende Bedarf an speziellen berufsbezogenen Sprachlehrgängen werden dazu beitragen, dass nach der Pandemie eine positive Geschäftsentwicklung zu erwarten ist. Die Übernahme der ehemals freiberuflichen Lehrkräfte in den Sprachenbereichen in feste Arbeitsverhältnisse hat sich nachhaltig bewährt und stellt mittelfristig kein wirtschaftliches Risiko dar.

In den nächsten Jahren wird es wichtig sein, die Anmeldequoten in allen anderen klassischen Programmbereichen zunächst einmal mindestens wieder auf den Stand von 2019 zu bringen und den Eindrittelverlust zu kompensieren. Parallel ist die Qualität der Lehre mit weiteren Maßnahmen zur Kundenbindung (kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung, Rabattsysteme, mehr Service und Information) sowie Anpassungen der Honorarsätze für die freiberuflich Tätigen stetig zu verbessern.

Das Gesundheitszentrum in Kooperation mit der Braunschweiger Stadtbad GmbH, das im Herbst 2020 eröffnet werden konnte, bleibt ein infrastruktureller Zugewinn, der die VHS modernisiert, zeitgemäß ausrichtet und der Gesellschaft mittelfristig wirtschaftliche Vorteile in Aussicht stellt. Leider fiel der Auftakt für diesen modernisierten Bereich exakt in die Pandemiezeit, sodass die gewünschte Vollausslastung bei Weitem nicht erreicht werden konnte. Der positive Trend seit Mitte 2022 zeigt, dass das Umsatzvolumen im

Programmbereich Gesundheit unter „normalen“ Bedingungen in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden kann. Hinzu kommen können auch neue Angebote, z. B. in Kombination mit denen der Stadtbad GmbH oder als Ergänzung. Schließlich könnten sogar Standardangebote des Stadtbades in neuer Kooperation mit der VHS nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und entsprechend gefördert werden. Die Bewirtschaftung (Investitionen und laufende Kosten) wird im Zusammenspiel der Unternehmensgruppe erfolgen.

Insgesamt ist das Marketingkonzept, insbesondere im digitalen Bereich und einigen sozialen Medien, weiter zu entwickeln und auf die aktuelle Situation auszurichten, sodass die Anmeldezahlen der VHS wieder stabilisiert werden können und damit die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie bisher gesichert werden. Die erwarteten Zuwächse in den Bereichen Integration, Berufsbezogenes Deutsch, Anerkennungsberatung und mittelfristig in der Gesundheitsbildung können genutzt werden, um Stagnation und Rückgänge in anderen klassischen Bereichen auszugleichen. Auch sämtliche zusätzlichen Online-Angebote oder hybriden Formate werden eine entscheidende Rolle für eine positive Entwicklung spielen.

Im Zuge des Beratungsprozesses durch Deloitte ist ein Muster für Dienstleistungsverträge entworfen worden, die zwischen der VHS-Gruppe und dem Gesellschafter Stadt Braunschweig Anwendung finden sollen. Für diese Aufträge ist der VHS und ihren Töchtern ein Inhouse-Privileg bescheinigt worden, nach dem die Stadt für Aufträge, die sich in der Zwecken ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften abbilden, keine vergaberechtlichen Vorgaben einzuhalten hat. Hier liegt eine erweiterte Chance für die VHS-Gruppe, sich noch stärker als kommunale Dienstleisterin zu platzieren.

Die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst (Stand Ende März 2023) kann die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der VHS-Gruppe maßgeblich beeinflussen. ver.di fordert in der laufenden Tarifrunde für die Angestellten von Bund und Kommunen 10,5 % mehr Gehalt, mindestens aber 500 Euro mehr im Monat bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Die VHS-Gruppe hat 2015 gemeinsam mit den Gewerkschaften ver.di und der GEW einen Haustarif abgeschlossen mit einer Präambel, gemäß der im Entgeltbereich die Differenz zum TVöD schrittweise verringert werden, auf keinen Fall größer werden sollte. Derzeit beträgt der Abstand im Durchschnitt der Entgeltgruppen etwa 10 %.

Auf der Grundlage eines Personalentwicklungskonzeptes der VHS (2017ff) hat die Stadt Braunschweig als Gesellschafterin zugesichert, dass sie über den Verlustausgleich bis zu 50 % der steigenden Personalkosten tragen wird. Der andere Teil ist von den Gesellschaften selbst zu erwirtschaften. In der mittelfristigen Finanzplanung der VHS, die in Absprache mit dem kommunalen Beteiligungsmanagement jeweils für 4 Jahre nach vorn erstellt wird, ist ab 2024 eine Erhöhung der Personalkosten, inklusive der Stufenaufstiege und betrieblichen Altersvorsorge, von 2,5 bis 3 % insgesamt veranschlagt. Der zu erwartende Abschluss wird aber voraussichtlich weit höher ausfallen.

Die Tarifkommission der VHS-Gruppe soll deshalb auf Veranlassung der Geschäftsführung möglichst zeitnah auf der Grundlage des endgültigen Tarifabschlusses in die Verhandlungen eintreten (im 2. Quartal 2023). In den Wirtschaftsplangesprächen mit dem Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig für das Geschäftsjahr 2024, die zu Beginn des 4. Quartals 2023 stattfinden werden, ist dann von der Geschäftsführung mit der Gesellschafterin abzustimmen, in welcher Größenordnung die Tarifierhöhungen der städtischen Tochter und Enkelgesellschaften gestaltbar und wirtschaftlich verträglich wären.

4.2 Spezielle kurz- und mittelfristige Risiken durch die SARS-CoV-2-Pandemie

Die coronabedingten Einschränkungen haben die gesamte Erwachsenenbildung aus dem Rhythmus gebracht. Zwar ist der wirtschaftliche Gesamtschaden der VHS Braunschweig, u. a. auch durch die zusätzliche Unterstützung durch den Gesellschafter Stadt Braunschweig, noch überschaubar, die klassische Erwachsenenbildung wird jedoch nur schrittweise in die Normalität zurückgeführt werden können. Hier bedarf es besonderer Werbestrategien und entsprechender Investitionen. Stammkund*innen müssen zurückgewonnen, neue hinzugewonnen werden. Der gesamte Online-Bereich muss entsprechend

ausgestattet, das hauptamtliche Personal ebenso wie die freiberuflichen Mitarbeitenden müssen berufsbegleitend qualifiziert werden.

4.3 Digitalisierung

Die Digitalisierung des Bildungswesens hat pandemiebedingt einen enormen An Schub erfahren. Was in 2019 an den Volkshochschulen nicht mehr als ein Ausprobieren neuer Formate der Kommunikation, des Unterrichts und der Wissens- und Informationsvermittlung war, musste seit 2020 notgedrungen forciert werden.

Die VHS Braunschweig hat auch in 2021 mehr als 600 Online-Kurse anbieten können, wovon mehr als 400 stattgefunden haben. Auch die interne und externe Kommunikation in den Bereichen Planung, Akquise, Geschäftsabwicklung und Netzwerkarbeit ist komplett onlinefähig.

Zur Anpassung der für diese Entwicklung angemessenen technischen Ausstattung und Rahmenbedingungen werden auch weiterhin Investitionen, insbesondere in den folgenden Bereichen erforderlich sein:

- Verbesserung Serverausstattung
- zusätzliche Software-Lösungen
- schrittweise Digitalisierung der administrativen Verwaltungsprozesse
- entsprechende Schulungen für Mitarbeitende und Kursleitende
- Anschaffung von zusätzlicher Hardware (Büros, Unterricht, Teilnehmende)

4.4 Einführung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS) ab Dezember 2020/Januar 2021

Auch in Einrichtungen der Erwachsenen-, Familien- und beruflichen Bildung ergeben sich bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein gut implementiertes TCMS ist ein zentrales Werkzeug dafür, dass Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definiert und überwacht werden. Dieses Erfordernis erklärt sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

Eine Implementierung des Tax Compliance Management Systems für die VHS-Gruppe erfolgt seit Dezember 2020 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft PFK Fasselt in Braunschweig. Ein Abschluss mit eigenständiger Steuerung dieses Systems ist für das Frühjahr 2023 vorgesehen, wird aber zukünftig weiterhin begleitet.

Braunschweig, den 30.3.2023



Hans-Peter Lorenzen

Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH
Vertreter in der Gesellschafterversammlung VHS Arbeit Beruf GmbH
Geschäftsführer und Vertreter in der Gesellschafterversammlung Haus der Familie GmbH

Lagebericht / Geschäftsjahr 2022

1. VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Die VHS Arbeit und Beruf erbringt traditionell arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen sowie Auftragsmaßnahmen nach den Vorgaben des SGB II bzw. SGB III. Derartige Qualifizierungsaufträge werden zu großen Teilen im Wettbewerb (nach der VOL) ausgeschrieben und vergeben.

Neben dem Bereich Arbeitsmarktintegration, den die VHS Arbeit und Beruf GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2004 kontinuierlich ausgebaut hat, wurde der Gesellschaft mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig von 2013 bis Ende 2022 die Aufgabe der Kommunalen Beschäftigungsförderung übertragen. Zu den Gesellschaftszwecken zählen seitdem die Planung und Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, insbesondere zum Abbau und zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit in Braunschweig. Mit Beschluss vom 9. Dezember 2021 hat die Stadt Braunschweig diesen nach EU-Recht betrauten Gesamtauftrag für weitere zehn Jahre auf die VHS Arbeit und Beruf GmbH übertragen. Der betraute Bereich ist inzwischen das größte und wirtschaftlich stabilste Aufgabengebiet der Gesellschaft.

Für die im Rahmen dieser Betrauung zu erbringenden Dienstleistungen fallen Kosten zu Lasten der Gesellschaft an, die von der Stadt Braunschweig in Form von Zuschüssen oder Verlustausgleichszahlungen kompensiert werden. Auch andere Begünstigungen wie z. B. Betriebs- und Investitionszuschüsse, Bürgschaften, Darlehen, Kostenübernahmen und Kapitaleinlagen sind optional möglich.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Die oben dargelegten allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen führten in 2022 zu Erträgen von rund 6.957 Tsd. EUR (Umsatzerlöse in Höhe von rd. 3.789 Tsd. EUR und sonstige betriebliche Erträge von rd. 3.168 Tsd. EUR). Dies bedeutet eine Steigerung von rd. 199 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Sowohl im betrauten Bereich mit einem um rd. 241 Tsd. EUR geringeren Verlust als auch im nicht-betrauten Bereich mit einem Jahresüberschuss von rd. 120 Tsd. EUR übertrifft die Geschäftsentwicklung in 2022 damit die Erwartungen laut Wirtschaftsplanung.

3.2 Ertragslage

In unterschiedlichen Projekten der Beschäftigungsförderung wurden genau wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt 134 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung auf Basis des SGB II § 16d vorgehalten. Dabei handelte es sich überwiegend um Beschäftigungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen und im gewerblich-technischen Bereich. Im Einzelnen waren das die Projekte „Lokpark“ mit 15 Teilnehmerplätzen, Manuelle Reinigung der Innenstadt mit 8 Teilnehmerplätzen, Aktivierung und Tagesstruktur für Personen mit multiplen Hemmnissen mit 30 Teilnehmerplätzen, hauswirtschaftliche Grundversorgung mit 18 Teilnehmerplätzen, das Projekt Bürgergarten Bebelhof mit 10 Teilnehmerplätzen, das Projekt „KleiderCenter/Sozialkaufhaus“ mit 8 Teilnehmerplätzen, das Projekt „Medienwerkstatt“ mit 8 Teilnehmerplätzen und das Projekt „Mobiles Grün“ mit 10 Teilnehmerplätzen, neu konzipiert im Jahr 2022. Hinzu kam mit dem sog. „Kombi-Projekt“ ein Angebot für Personen mit psychosozialen Problemen mit 30 Teilnehmerplätzen. Durch die gute und konstante Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Jobcenter Braunschweig konnte bei diesen Maßnahmen eine gute Belegungsquote erreicht werden. Dadurch wurden Umsatzerlöse aus Drittmitteln von rd. 617 Tsd. EUR erzielt.

Ihrer Aufgabe als Trägerin der kommunalen Beschäftigungsförderung folgend hat die Gesellschaft im Jahr 2022 in großem Umfang Beschäftigungsverhältnisse nach dem „Teilhabechancengesetz“ auf Basis des SGB II § 16i umgesetzt, ein gesetzlich verankertes Programm zur individuellen Förderung von Langzeitarbeitslosen. Im Rahmen dieses Bundesprogramms besteht die Möglichkeit, unterjährig bis zu 100 geförderte Personen sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2022 90 Arbeitsplätze besetzt, bedingt durch die Tatsache, dass einige Teilnehmende ihren Förderzeitraum von 5 Jahren ausgeschöpft haben. Damit erklärt sich auch, im Vergleich zu dem Jahr 2021, eine Minderung der Erträge um 114 Tsd. EUR. In Summe wurden im Projekt 16i Erträge von rd. 1.401 Tsd. EUR erzielt. Ebenfalls im Rahmen der betrauten Aufgaben wurden im Bereich der Jugendberufshilfe die Projekte „Jugendwerkstatt Braunschweig“ und „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“, die auch Jugendlichen mit aktuell schwierigen Lebenslagen den Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen sollen, durchgeführt. Bei diesen Projekten erfolgt eine Kofinanzierung durch den Bedarfsträger Jobcenter Braunschweig und die NBank des Landes Niedersachsen. Hier stehen Einnahmen in Höhe von rd. 282 Tsd. EUR zu Buche. Die neue Förderperiode läuft ab dem 01.07.2022 bis zum 31.03.2025, bedauerlicherweise ohne Finanzierung für das Projekt „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“.

Für das Dienstleistungsprojekt „Schulessensversorgung/SchuBiCa“ als eine im Gesellschaftsvertrag explizit benannte Zuständigkeit des kommunal betrauten Bereichs gibt es bei konstant hoher Nachfrage durch Braunschweiger Schulen eine sehr stabile Lage. Im Jahr 2022 wurde dieses Angebot an 26 Standorten umgesetzt. 3 neue Standorte sind im Jahr 2022 dazu gekommen und werden im Jahr 2023 weiter bedient. Durch den Verkauf in den Schulcafeterien und am VHS Standort Heydenstr. 2 wurden von den Projekten „SchuBiCa“ und „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ zusammen rd. 311 Tsd. EUR Erlöse erzielt, um 198 Tsd. EUR mehr als in dem von der Pandemie geprägten Jahr 2021.

Bei den Arbeitsmarktpunkten (Nicht-betrauter Bereich) war die Lage insgesamt stabil. Das Projekt „Durchstarten“ im Jugendbereich ist mit einem Umsatzerlös von rd. 139 Tsd. EUR auch in 2022 erfolgreich weitergeführt worden. Das Projekt „Werkakademie“ für die Erstkunden des Jobcenters mit einem Umsatzerlös von rd. 462 Tsd. EUR ist der volumenmäßig größte Auftrag der Gesellschaft im allgemeinen Bereich.

Bei den Bildungsgutscheinmaßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (FBW, Aktivierungen) entsprach die Nachfrage in Etwa den Erwartungen. Zusammen mit diversen kleineren Aufträgen nach § 45 SGB III und dem Engagement im Feld der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler ergab dies in der Summe einen unter den gegebenen Umständen erfreulichen Jahresverlauf mit rd. 205 Tsd. EUR Umsatz.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse speisen sich zum überwiegenden Teil aus den Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 3.135 Tsd. EUR für die erbrachten Leistungen im betrauten Bereich. Damit blieb die VHS Arbeit und Beruf rd. 241 Tsd. EUR bzw. 7,0 % unter den im Wirtschaftsplan veranschlagten 3.370 Tsd. EUR.

Beim Personalaufwand gab es eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 317 Tsd. EUR auf rd. 4.451 Tsd. EUR. Diese Steigerung geht ausschließlich auf die erhöhte Beschäftigtenzahl, tarifliche Gruppenaufstiege und tarifliche Anpassung sowie die Umsetzung des Mindestlohngesetzes ab Oktober 2021, besonders im Beschäftigungsprogramm „Teilhabechancengesetz“ zurück.

Der Materialaufwand liegt mit rd. 1.535 Tsd. EUR auf einem vergleichbaren Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rd. 821 Tsd. EUR verringerten sich in 2022 vor allem aufgrund nicht mehr angefallener Aufwendungen für Beratungen.

3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Der kontinuierliche Zuschuss der kommunalen Mittel für den Betrauten Bereich ist in einem mit der Finanzverwaltung der Stadt abgeschlossenen Liquiditätsplan geregelt.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von rd. 1.925 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 1.099 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 57 %. Im Jahr 2021 hat die Gesellschaft von der Stadtbad GmbH zusätzliche Flächen an deren Standort Nimes-Straße 2 angemietet. Hier wurde ein Gesundheitszentrum zur Nutzung für die VHS-Gruppe hergerichtet. In der Bilanz 2022 sind dafür rd. 235 Tsd. EUR als Rechnungsabgrenzungsposten vermerkt. Im Anlagevermögen ist bei den Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr kein bemerkenswerter Anstieg zu verzeichnen.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 120 Tsd. EUR aus. Damit übertrifft die Gesellschaft die Vorgaben aus dem ausgeglichenen Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die VHS Arbeit und Beruf arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht. Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken und Chancen

Der Arbeitsschwerpunkt Kommunale Beschäftigungsförderung wird auch mittelfristig die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stark prägen. Immer noch sind in Braunschweig viele Menschen auf dem vorhandenen Arbeitsmarkt chancenlos. Für diese Personengruppe gilt es, in enger Abstimmung mit dem Jobcenter passende Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote zu entwickeln. Es sollen auch neue Beschäftigungsfelder angeboten werden wie z. B. im Bereich Nachhaltigkeit. Bis Ende 2024 liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt in der Umsetzung des „Teilhabechancengesetzes“ nach §16i SGB II. Die Verlängerung der EU-rechtlichen Betrauung um weitere 10 Jahre verschafft der Gesellschaft insgesamt eine solide Planungssicherheit.

Das Jobcenter Braunschweig als Hauptauftraggeber für Arbeitsmarktprojekte der VHS Arbeit und Beruf GmbH ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die Vergabe von Leistungen erfolgt in der Regel durch Ausschreibungsverfahren. Es ist zu erwarten, dass die bisherigen Themenfelder im Erwachsenenbereich (Abbau Langzeitarbeitslosigkeit durch Stabilisierung und Heranführung langzeitarbeitsloser Personen an Beschäftigung) zu einer in Etwa gleichbleibenden Vergabe öffentlicher Ausschreibung von Leistungen führen wird. Für die Gesellschaft ergibt sich dadurch die Chance, ihre gute Position in diesem Feld zu halten. Im Jugendbereich dagegen ist mit einer erheblichen Minderung des Ausschreibungsvolumens zu rechnen, was die Gesellschaft vor neuen Herausforderungen stellt. Hier gilt es neue Formate zu entwickeln und neue Auftraggeber zu gewinnen. Ein Entwicklungspotenzial liegt auch im Bereich „Übergang Schule und Beruf“, besonders in der Berufsorientierung.

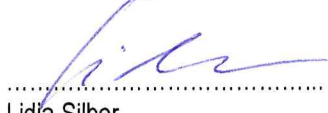
Um auch für zukünftige Herausforderungen in ihrem Arbeitsfeld vorbereitet zu sein, wird die Gesellschaft den begonnenen Weg sowohl bei der internen Organisationsentwicklung als auch bei der Herstellung der benötigten Infrastruktur für die Projektumsetzung kontinuierlich fortführen. Die Digitalisierung der internen Abläufe als auch das Einbinden von digitalen Lernformen in das Projektangebot sind hier wichtige Aufgaben. Die VHS-Tochter besitzt auf Basis der vorhandenen Struktur und im Kontext der gesamten VHS-Gruppe mit ihrer personellen und sachlichen Ausstattung grundlegend gute Voraussetzungen.

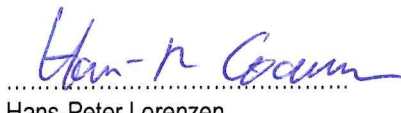
Aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten ergeben sich für die Gesellschaft bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein Tax Compliance Management System (TCMS), das seit Ende 2021 in der VHS-Gruppe implementiert wird, ist ein zentrales Werkzeug dafür, um Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definieren und überwachen zu können. Diese Erfordernisse erklären sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

4.2 Prognose

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht Erträge von rd. 7.521 Tsd. EUR vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dabei ist ein Verlustausgleich für den betrauten Bereich von rd. 3.648 Tsd. EUR (im Vorjahr: 3.376 Tsd. EUR) vorgesehen.

Braunschweig, den 17.03.2023


Lidia Silber
Geschäftsführerin


Hans-Peter Lorenzen
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Haus der Familie GmbH

Die Haus der Familie GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt. Das Haus der Familie wird durch Frau Kerstin Hartmann-Moos und Herrn Hans-Peter Lorenzen als Geschäftsführer vertreten.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Das Haus der Familie ist in erster Linie eine Familienbildungsstätte, die ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage des § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes erfüllt und der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienbildungsstätten des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterliegt. Zur Umsetzung der Richtlinie bietet das Haus der Familie mit der Abteilung Familienbildung Veranstaltungen (Kurse, Seminare, Vorträge etc.) zu den Themen Erziehung und Elternschaft mit dem Ziel des gelingenden Aufwachsens, Ehe, Partnerschaft und Familie, Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf; Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Erwerbstätigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, Fragen der Gesundheit, Kompetenzen zur Lebensbewältigung in privaten Haushalten, Medienkompetenz und Gestaltung der Freizeit an.

Zudem bietet das Haus neben einer entwicklungspsychologischen Beratung für Familien (EPB) verschiedene pädagogische Qualifizierungen und Fortbildungen an, wie beispielsweise die Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen und die berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“, die es sozialpädagogischen Fachkräften ermöglicht, in integrativen Gruppen in den Kindertagesstätten zu arbeiten. Neu hinzugekommen ist seit März 2022 die Hebammenzentrale Braunschweig, die auch die Hebammenzentrale Landkreis Helmstedt koordiniert und in diesem Bereich unterstützende Arbeit für den Landkreis Helmstedt leistet.

Einen weiteren Schwerpunkt des Hauses bildet das DialogWerk als Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung. Es bietet bereits seit 2012 Fachkräften in Kindertageseinrichtungen eine engmaschige Unterstützung bei der Umsetzung des Sprachbildungs- und Sprachförderungsauftrags des Landes Niedersachsen an. Darüber hinaus koordiniert das Haus der Familie in Braunschweig das Rucksack KiTa-Projekt - ein Elternbildungs- und Sprachförderprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Überblick

Für 2022 entspricht die Geschäftsentwicklung im Ergebnis dem Wirtschaftsplan. Trotz der insbesondere im 1. Halbjahr 2022 noch bestehenden Corona-Einschränkungen konnten die *geplanten* Umsatzerlöse um gut 48 Tsd. EUR auf 1.058 Tsd. EUR übertroffen werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz insgesamt um über 207 Tsd. EUR erhöht werden. Betrachtet man die Planungen und die tatsächlichen Umsatzerlöse differenziert, so lässt sich feststellen, dass die Umsatzerlöse in den Gebühreneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 50 % gesteigert werden konnten, jedoch im Plan zurückblieben. Insbesondere durch den Zugewinn der Hebammenzentrale Braunschweig, der Koordination der Hebammenzentrale Landkreis Helmstedt sowie der Ausweitung unserer bestehenden Projekte konnte dies nicht nur kompensiert, sondern die Umsatzerlöse eben gesteigert werden.

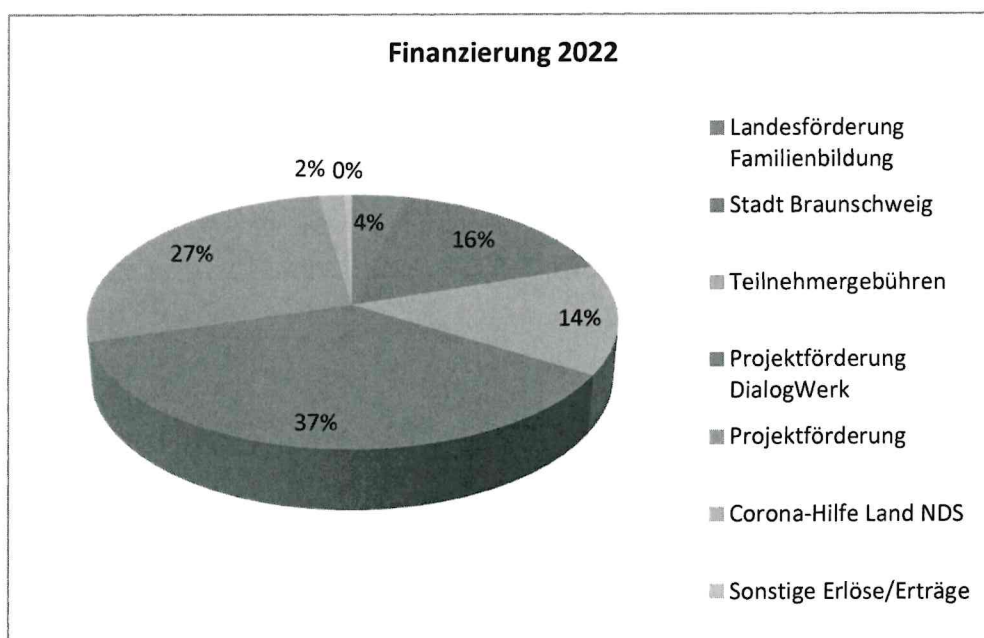
Insgesamt haben 4.825 Erwachsene (Vorjahr 3.570) und 1.470 Kinder (Vorjahr 1.043) an 546 Veranstaltungen (Vorjahr 466) im Haus der Familie teilgenommen. Die fachlich sehr gut qualifizierten und engagierten freiberuflichen Kursleitenden konnten insgesamt 8.778 Unterrichtsstunden (Vorjahr 6.159) erbringen. Mussten wir im Vorjahr noch von einer weiteren Negativtendenz berichten, so ist nun ein deutlich positiver Trend zu erkennen. Die Zahlen von 2019 konnten noch nicht erreicht werden, jedoch sind wir zuversichtlich, dass, wenn nun die Corona-Pandemie endgültig überstanden scheint, dies für die Folgejahre ein realistisches Ziel darstellt.

3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2021 insgesamt um 207 Tsd. EUR auf 1.106 Tsd. EUR gestiegen. Die Gebühreneinnahmen konnten um 66 Tsd. EUR gesteigert werden, die Einnahmen der Projekte konnten um 135 Tsd. EUR durch die oben beschriebenen Erweiterungen erhöht werden.

Auch die Zuschüsse durch das Land Niedersachsen und die Stadt Braunschweig sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Landesförderung - gemäß der Förderrichtlinien - in Höhe von 53 Tsd. EUR und der Zuschuss der Stadt Braunschweig von 231 Tsd. EUR umfassen 20 % der gesamten Umsatzerlöse/Erträge des Unternehmens im Geschäftsjahr 2022.

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:



3.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist weiterhin stabil, das Haus der Familie verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichend liquide Mittel in Höhe von 451 Tsd. EUR.

3.4 Vermögenslage

Die Haus der Familie GmbH verfügt bei einer Bilanzsumme von 481 Tsd. EUR über ein Eigenkapital von 119 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von knapp 25 %. Die Eigenkapitalquote ist somit um 4 Prozentpunkte gesunken.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von knapp 300 EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Haus der Familie arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche BWA erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Bilanzstichtag ereignet haben, sind nicht eingetreten.

5. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

Die Prognosen für die Zeit nach der Pandemie lassen sich mit „optimistisch“ umschreiben. Die Umsatzerlöse sind in 2022 deutlich gestiegen und werden auch in 2023 weiter steigen. Insbesondere im stark frequentierten Kleinkind-Bereich U3 werden weitere Zuwächse zu verzeichnen sein, da die Gruppenstärke in den Kursen wieder verdoppelt werden konnte.

Neben der klassischen Familienbildung bahnen sich bereits neue Projekte an, bestehende werden weitergeführt. Das Rucksack-Projekt sowie die „Hebammenzentralen“ laufen sowohl in Braunschweig als auch in Helmstedt zum Ende des Jahres aus – hier werden bereits jetzt die „Weichen“ für eine Fortführung gestellt.

Wichtig wird es auch in 2023 sein, die Einnahmesituation im Bereich der Gebühren von Privatzahlenden wieder auf das Niveau von 2019 zu bringen. Allein die Möglichkeit, seit Mitte 2022 wieder in größeren Gruppen zusammenkommen zu können, wird zu einer weiteren Verbesserung der Gesamtlage beitragen.

Die Zuschüsse des Landes Niedersachsen und der Stadt Braunschweig bilden weiterhin eine stabile Grundfinanzierung für die Familienbildung. Für die meisten Drittmittelprojekte gibt es bis weit in das Jahr 2023 reichend gültige Zuwendungsbescheide.

Auch die Beratungskompetenzen im Haus der Familie wurden erweitert. Eine weitere Kollegin hat ihre Ausbildung zur EPB-Beraterin im Sommer 2022 abschließen können. Die Mittel der Stadt wurden in diesem Bereich in 2022 deutlich erhöht und auch für 2023 genehmigt, so dass sich dies ebenfalls positiv auf die Umsatzerlöse auswirken wird.



Auch die Lage des DialogWerkes scheint weiterhin stabil. Die Finanzierung erfolgt seit dem Kita-Jahr 2021/2022 - anders als in der Vergangenheit - direkt über die Kommune, die wiederum den Großteil der Einnahmen vom Land Niedersachsen erhält.

Die Weiterführung und der Ausbau des Rucksack KiTa- Projektes konnte bis Ende 2023 gesichert werden. Die Finanzierung erfolgt auch hier über die Kommune und weitere Drittmittelgeber. Für 2024 sind die Mittel bereits im Haushalt der Stadt eingestellt.

Braunschweig, 21.03.2023

Kerstin Hartmann-Moos
Geschäftsführerin

Hans-Peter Lorenzen
Gesellschafter und Geschäftsführer